



Geschäftsstelle:
Nietzsche-Haus, Weingarten 18,
D-06618 Naumburg (Saale)
Postadresse:
Postfach 1145, D-06601 Naumburg (Saale)
Bankverbindung: HypoVereinsbank
Konto 5 100 131 309 · BLZ 800 200 86

Herausgegeben
von der
Nietzsche-Gesellschaft e. V.

Redaktion: Ralf Eichberg
Tel.: +49 (0) 3445/ 26 11 33
Fax: +49 (0) 3445/ 26 11 58
E-mail: nietzsche-gesellschaft@t-online.de
Homepage: www.nietzsche-gesellschaft.de

I N H A L T

Friedrich-Nietzsche-Stiftung in Naumburg Nietzsche in Frankreich Nietzsche und die Religionen Veranstaltungstermine Ausstellungen Eingesandte Bücher

Friedrich-Nietzsche-Stiftung in Naumburg

Friedrich Nietzsche (~~1844~~ 1900) ist der Denker, der die Probleme der Moderne so hellsichtig und scharfzünftig formuliert hat wie kein anderer vor ihm. Deshalb erscheinen seine Schriften auch heute noch in großer Auflage, die ihren Absatz bei Laien und Fachphilosophen gleichermaßen findet.

Obwohl Nietzsche sich selbst als Europäer und Weltbürger verstanden hat, der sich jeder regionalen oder nationalen Vereinnahmung verweigerte, hatte er doch in der Kulturlandschaft Mitteldeutschlands seine fest verwachsenen Wurzeln. Diese Wurzeln sichtbar zu machen, ist das Anliegen der „Stiftungsinitiative Friedrich Nietzsche e.V.“.

Das Nietzsche-Haus Naumburg, die Nietzsche-Gedenkstätte Röcken und die Landesschule Schulpforta fühlen sich – in steter Zusammenarbeit mit der Nietzsche-Gesellschaft – berufen, das Andenken und die Auseinandersetzung mit Nietzsche und seinen Werken durch wechselnde Ausstellungen, Vorträge und Tagungen lebendig zu halten. In Zukunft werden diese Anstrengungen gebündelt und unter dem Dach einer Stiftung zusammengeführt.

Sitz der Stiftung wird das zukünftige Nietzsche-Dokumentationszentrum in Naumburg sein.

Kaum einem Philosophen widerfuhr eine umfangreichere, widersprüchlichere und facettenreichere Rezeption als Friedrich Nietzsche. Sie bietet ein unerschöpfliches bisher wenig untersuchtes Forschungsfeld, in dem sich die Kultur des 20. Jahrhunderts in verschiedensten Bereichen kristallisiert.

Das Naumburger Nietzsche-Dokumentationszentrum wird die Nietzsche - Rezeption in ihrer ganzen Breite und Widersprüchlichkeit erfassen und erschließen. Damit werden die Grundlagen für ein besseres Verständnis seines Werkes und seines Wirkens geschaffen.

Grundstock der Arbeit wird die von der Stadt Naumburg erworbene „Sammlung Richard F. Krummel“ sein, die wohl größte private Sammlung zur Nietzsche-Rezeption im 20. Jahrhundert.

Die Sammlung wird über den deutschen Sprachraum hinaus ausgedehnt und in Hinsicht auf andere Objekte, wie Kunstwerke, Tonträger, Filme, digitale Medien und Gegenstände der Alltagskultur, etc. erweitert.

Die Friedrich-Nietzsche-Stiftung wird die Nietzsche-Stätten in Sachsen-Anhalt sowie die Veranstaltungen der Nietzsche-Gesellschaft e.V. langfristig und nachhaltig finanzieren und auf eine solide wirtschaftliche Basis stellen. Im Einzelnen sieht sie ihre Aufgabe in folgendem:

- Unterstützung bei der Finanzierung und dauernden Unterhaltung des Nietzsche-Dokumentationszentrums in Naumburg, des Nietzsche-Hauses in Naumburg sowie der Nietzsche-Gedenkstätte in Röcken
- Begleitung der Vergabe des Friedrich-Nietzsche-Preises durch das Land Sachsen-Anhalt
- Erschließung des Gesamtwerkes von Friedrich Nietzsche sowie der Bestände des Dokumentationszentrums durch den Aufbau und die Pflege eines innovativen Kommunikations- und Informationsnetzwerkes
- Ausrichtung von interdisziplinären wissenschaftlichen Tagungen, Kongressen und Ausstellungen
- Ausrichtung von Veranstaltungen im Bereich Bildung und Erwachsenenbildung sowie der Lehrerfortbildung; Mitwirkung an der Erarbeitung von Lehr- und Unterrichtsmaterialien
- Förderung von Publikationen
- Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen
- Schaffung von Möglichkeiten zum künstlerischen und wissenschaftlichen Austausch auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene

Um einen Kapitalstock von ca. 3 Millionen Euro für die projektierte Friedrich-Nietzsche-Stiftung zu erreichen, ist es notwendig, Stiftungsgelder sowohl im regionalen als auch im nationalen und internationalen Bereich einzuwerben. Zu diesem Zweck ist die „Stiftungsinitiative Friedrich Nietzsche e.V.“ gegründet und beim Amtsgericht Naumburg registriert worden.

Die Mitglieder der Stiftungsinitiative haben Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Medien, Verwaltung und Bildung gewonnen, die ihre Bereitschaft erklärt haben, den Stiftungszweck zu unterstützen.

Mit Hilfe des Beirates werden geeignete Personen und Firmen ausgewählt und angesprochen, von denen Einzahlungen in die Stiftung zu erwarten sind.

Nach Erreichen der nötigen Summe wird die Friedrich-Nietzsche-Stiftung errichtet. Ein Stiftungsrat, in dem die Gebietskörperschaften, die Nietzsche-Gesellschaft sowie Personen des öffentlichen Lebens vertreten sind, wird die Stiftung führen.

Für weitere Informationen, Spenden oder Stiftungen wenden sie sich bitte an:

Stiftungsinitiative Friedrich Nietzsche e.V.
Nietzsche-Haus
Weingarten 18, 06618 Naumburg.
E-mail: info@friedrich-nietzsche-stiftung.de
Homepage: www.friedrich-nietzsche-stiftung.de

Nietzsche in Frankreich

Internationaler Kongress der Nietzsche-Gesellschaft e.V.
24.–26. August 2006 in Naumburg (Saale),

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Clemens Pornschlegel (München), Prof. Dr. Martin Stingelin (Basel/Dortmund) Organisation: Ralf Eichberg.

„Auch jetzt noch ist Frankreich der Sitz der geistigsten und raffiniertesten Cultur Europa's und die hohe Schule des Geschmacks: aber man muss dies Frankreich des Geschmacks' zu finden wissen“, so hebt mit Abschnitt 254 von *Jenseits von Gut und Böse* (1886) Friedrich Nietzsches Quintessenz seiner lebenslangen Wertschätzung Frankreichs an. Es war gleichzeitig das Land, in dem er sich am frühesten verstanden ~~zu wissen glauben durfte~~.

So umreißt „Nietzsche und Frankreich“ eine Vielzahl und Vielfalt unterschiedlicher Begegnungen, die sich jeweils durch ihre Wechselwirkung auszeichnen und in ihrer historischen wie systematischen Tiefendimension bzw. Aktualität ausgelotet werden sollen. (Der 200. Jahrestag der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt vom 10. bis 14. Oktober 1806 mag dabei gleichzeitig Anlaß zur Frage sein, inwiefern es sich dabei um eine gegenseitige Besetzung' handelt.)

Im Rahmen des Kongresses wird der mit 15.000 Euro dotierte Friedrich-Nietzsche-Literaturpreis des Landes Sachsen-Anhalt verliehen.

Angeregt werden drei historische und drei systematische Sektionen:

A – Nietzsches Frankreich-Rezeption

(Sektionsleitung: Prof. Dr. Giuliano Campioni, Universität Pisa; Prof. Dr. Martin Stingelin, Universität Basel)

Von den Moralisten, Voltaire über Charles Baudelaire, die Gebrüder Goncourt, Paul Bourget, die *Revue philosophique* (Théodule Ribot) bis zu den neurologischen Forschungsergebnissen der Pariser Salpêtrière (Jean-Martin Charcot, Charles Féré) stehen Nietzsches Texte je länger je mehr unter dem nachhaltigen Eindruck französischer Autoren, dessen Erforschung noch am Anfang steht.

B – Französische Nietzsche-Rezeption vor dem Zweiten Weltkrieg

(Sektionsleitung: Prof. Dr. Clemens Pornschlegel, München)

Stichwort „Nietzsche in Frankreich“: Seit Henri Albert 1894 im *Mercure de France* festgestellt hat, daß Nietzsche in Frankreich zwar berühmt, aber kaum bekannt sei, hat sich seine Fama dort auf geflügelten Füßen verbreitet. Woher rühren die ausgeprägten Unterschiede in der französisch- und der deutschsprachigen Rezeption Friedrich Nietzsches vor dem Zweiten Weltkrieg?

C – Französische Nietzsche-Rezeption nach dem Zweiten Weltkrieg

(Sektionsleitung: Dr. Hubert Thüning, Universität Basel; N.N.)

Stichwort „Nietzsche aus Frankreich“: Erst mit Gilles Deleuzes Monographie über Nietzsche et la philosophie (1962) sind Nietzsches grundsätzliche Frage nach dem Wert des Werts und ihre formale Behandlung in Form von Aphorismen und Gedichten in den Brennpunkt der philosophischen Aufmerksamkeit gerückt. Seither hat das Echo, das Nietzsches Texte aus Frankreich nach Deutschland zurückträgt, viele Namen, neben Deleuze allen voran Hélène Cixous, Jacques Derrida, Michel Foucault, Pierre Klossowski, Sarah Kofman, Philippe Lacoue-Labarthe, Jean-Luc Nancy und Bernard Pautrat, aber auch die Unterzeichner des anti-nietzschianischen Manifests *Pourquoi nous ne sommes pas nietzschéens?* (Robert Legros, Vincent Descombes, Luc Ferry, André Comte-Sponville, Alain Boyer).

D – Metaphysik

(Sektionsleitung: Prof. Dr. Beatrix Himmelmann, Berlin; N.N.)

Es war die französische Nietzsche-Rezeption, die Nietzsche im Lauf der 1950er und 1960er Jahre aus dem Bereich der Lebensphilosophie und des sogenannten „Irrationalismus“ gelöst und seine Begriffe philosophisch ernst genommen hat. Bahnbrechend waren die Arbeiten von Georges Bataille, Pierre Klossowski und Gilles Deleuze, die Nietzsches Anti-Idealismus beziehungsweise Anti-Platonismus systematisch entfaltet haben. In der Sektion soll es

darum gehen, die Möglichkeiten der Philosophie „nach Nietzsche“, wie sie durch die französische Rezeption eröffnet wurde, erneut auszuloten, nicht zuletzt im Hinblick auf das, was Deleuze mit dem Begriff eines „transzendentalen Empirismus“ umrissen hat.

Stichworte: historisches Apriori, Anti-Platonismus, Paralogismen der Metaphysik, Kritik der Dialektik und der Geschichtsphilosophie.

E – Politik

(Sektionsleitung: Prof. Dr. Jean-Marc Hémion, Universität Nantes; Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider)

Die französische Nietzsche-Rezeption hat immer wieder das kritische Potential von Nietzsches politischem Denken freigelegt, allen voreiligen Faschismus-Verdächtigungen zum Trotz. In der Sektion soll es um die Vergegenwärtigung des politischen Denkens Nietzsches ausgehend von seiner Rezeption in Frankreich gehen.

Stichworte: Kritik der bürgerlichen Gesellschaft und Demokratie; Theorie der Macht; Denken der Freiheit; Kapitalismuskritik bei N_x

F – Kunst

(Sektionsleitung Prof. Dr. Rüdiger Görner, London; Dr. Herbert Holl, Universität Nantes)

Die Wirksamkeit Nietzsches in der modernen Kunst ist bekannt. Es geht darum, die Öffnung Nietzsches für die Moderne ausgehend von der französischen Rezeption des Werks zu untersuchen. Gibt es einen Nietzscheanismus in der Kunst der Gegenwart?

Anmeldungen zu Vorträgen in den Sektionen (max. 30 Minuten) mit Abstract (max. 2'000 Zeichen) und Curriculum Vitae bitte bis 31. Mai 2006 einsenden an:

Nietzsche-Gesellschaft e. V.
Weingarten 18
06618 Naumburg (Saale)
e-mail: info@nietzsche-gesellschaft.de.

Nietzsche und die Religionen

Philosophische, religions- wissenschaftliche und theologische Aspekte in historischer, systematischer und rezeptionsgeschichtlicher Hinsicht

14. Nietzsche-Werkstatt-Schulpforta, 13.–16. September 2006

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Hans Gerald Hoedl (Wien/Berlin) und Dr. Martin Liebscher (London), Organisation: Ralf Eichberg

Nietzsches Verhältnis zur Religion ist ein viel diskutierter Topos, gilt Nietzsche doch als einer der radikalsten Religionskritiker überhaupt. Trotz dieses Befundes hat es aber in der Geschichte der Auseinandersetzung mit seinem Werk nicht an Versuchen gemangelt, seinen Gegenentwurf zur christlich-platonischen Weltauslegung selbst als einen religiösen Entwurf zu werten. Besonders interessant daran ist die logische Weiterentwicklung einer klassischen theologi-

schen Argumentationsfigur angesichts der Religionskritik. Diese besteht darin, dem Kritiker in vielen Punkten Recht zu geben, um dann zu zeigen, dass mit der Kritik nicht das eigentliche Anliegen der kritisierten Religion, sondern nur deren Fehl- und Verfallsformen getroffen wären. Von hier aus ist es nicht weit, den Kritiker zum „Propheten“ zu machen und ihn als Verkünder der von ihm kritisierten Lehre zu stilisieren. Ob dies angesichts der Radikalität von Nietzsches Kritik möglich ist, sei dahingestellt. Jedenfalls kann, selbst wenn man zugesteht, dass Nietzsches radikale Ablehnung des Christentums diesen Weg verschließt, sein antichristlicher Gegenentwurf immer noch mit „religiösen Weihen“ versehen werden. Nietzsches „große Lehren“, insbesondere die „Ewige Wiederkunft“ ließen sich dann als Versuch, eine Gegenreligion zu stiften, lesen. Nietzsche hat sich aber nicht nur mit seiner Herkunftsreligion kritisch auseinandergesetzt, sondern auch Werke von Autoren, die für die Herausbildung einer vergleichenden Religionswissenschaft maßgeblich waren, für seine Studien zu religiösen Phänomenen herangezogen, etwa Werke von Friedrich Max Müller, Edward B. Tylor und Julius Wellhausen, sowie Darstellungen des Buddhismus wie etwa das Werk von Koeppen. Nietzsche hat aber nicht bloß die religionskritische Sichtweise über die abendländische Tradition hinaus ausgeweitet, sondern in der vergleichenden Untersuchung auch Typisierungen und Wertungen der verschiedenen historischen Religionen vorgenommen, und zwar hinsichtlich ihrer Funktion für die menschliche Gesellschaft. Damit hat er eine „sozialpsychologische Betrachtungsweise“ (Hubert Knoblauch) der Religionen eingeführt und ansatzweise einen ähnlichen Standpunkt eingenommen, wie später die Religionssoziologie, etwa bei Max Weber, der sich ausdrücklich auch auf von Nietzsche aufgeworfene Fragestellungen bezieht. Doch auch tiefenpsychologische Betrachtungsweisen der Religion (etwa Freud oder Jung) weisen Bezüge zu Nietzsches Werk auf.

Die hier skizzierte Bandbreite des Themas soll Gegenstand der Werkstatt sein. Wir erwarten sowohl Beiträge, die sich mit speziellen Fragestellungen zu Nietzsches Thematisierung der Religionen in einer überblicksartigen Form beschäftigen, als auch Einzelanalysen bestimmter Schriften und Kontexte. Ausdrücklich sind Beiträge erwünscht, die Nietzsches Denken sowohl synchron mit Rücksicht auf seine Lektüren und Stellungnahmen zu zeitgenössischen religionswissenschaftlichen und religionsphilosophischen Fragestellungen als auch diachron in Hinblick auf seinen Einfluß auf spätere Positionen in der kulturwissenschaftlichen, philosophischen, psychologischen, sozialwissenschaftlichen und theologischen Religionsforschung kontextualisieren.

Bewerbungen für die Teilnahme mit Abstract und Curriculum Vitae bitte bis 31. Mai 2006 einsenden an:

Nietzsche-Gesellschaft e.V.
Weingarten 18
06618 Naumburg (Saale)
e-mail: info@nietzsche-gesellschaft.de.

Veranstaltungstermine

2. August 2006, 17.30 Uhr: Philosophie „für alle und keinen“? – Friedrich Nietzsche im Engadin.

Podiumsgespräch im Pavillon Chesa Fonio, Sils-Maria im Engadin. Moderation: Dr. Mirella Carbone, wiss. Mitarbeiterin ikg und Nietzsche Haus Sils/Segl. Teilnehmer: Dr. Peter Villwock, Editor, Ralf Eichberg, Nietzsche-Haus Naumburg und Joachim Jung, wiss. Mitarbeiter ikg und Nietzsche Haus Sils/Segl

24.–26. August 2006: Nietzsche in Frankreich

Internationaler Kongress der Nietzsche-Gesellschaft e.V. in Naumburg (Saale).

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Clemens Pornschlegel (München) und Prof. Dr. Martin Stingelin (Basel/Dortmund)

13.–16. September 2006: Nietzsche und die Religionen.

14. Nietzsche-Werkstatt-Schulplforta.

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Hans Gerald Hoedl (Wien/Berlin) und Dr. Martin Liebscher

28. September – 1. Oktober 2006: Jenseits von Gut und Böse, Nietzsche-Kolloquium in Sils-Maria (Schweiz) im Hotel Waldhaus. Informationen: Stiftung Nietzsche-Haus Sils-Maria Tel.: 081 826 53 69

Ausstellungen

bis 6. August 2006: Nietzsche und der deutsche Geist. Die Bibliothek Richard F. Krummels im Nietzsche-Haus Naumburg. Eine Ausstellung des Naumburger Stadtmuseums.

20. Juli 2006, 17.00 Uhr: Gegen Ideologie und Krieg. Dürrenmatt / Paul Flora / Varlin als Zeichner und Karikaturisten. Sonderausstellung im Nietzsche-Haus Sils-Maria. Einführung von Peter André Bloch.

Eingesandte Bücher

Ecce Opus. Nietzsche-Revisionen im 20. Jahrhundert. Hrgg. von Rüdiger Görner und Duncan Large. Göttingen 2003 – Vandenhoeck & Ruprecht, 240 S.

Eine Stiftung für Friedrich Nietzsche. Hrgg. von der Stiftunginitiative Friedrich Nietzsche e.V. Konzept Text und Redaktion: Ralf Eichberg. Naumburg 2004 – Stiftunginitiative Friedrich Nietzsche e.V., 41 S.

Életünk 2004/7-8. Irodalmi, Művészeti és Kritikai Folyóirat. A Tartalomból: Nietzsche. (Themenheft „Nietzsche“ einer ungarischen Literaturzeitschrift)

Elisabeth Förster-Nietzsche: Das Leben Friedrich Nietzsches. Erster Band. Leipzig 1895 – C.G. Naumann, 380 S.

Elisabeth Förster-Nietzsche: Das Leben Friedrich Nietzsches. Zweiter Band, Erste Abteilung. Leipzig 1897 – C.G. Naumann, 341 S.

Elisabeth Förster-Nietzsche: Das Leben Friedrich

Nietzsches. Zweiter Band, Zweite Abteilung. Leipzig 1904 – C.G. Naumann, 944 S.

Timo Hoyer: Nietzsche und die Pädagogik. Werk, Biografie und Rezeption. Würzburg 2002 – Königshausen & Neumann, 693 S.

The Journal of Nietzsche-Studies. Autumn 2003. Issue 26 – Pennsylvania State University Press, 96 S.

Carl Junge: Das Intellektuelle Gewissen bei Nietzsche. Essen 2000 – Die blaue Eule, 142 S.

Wilfried Kähler: Im Abgrund des Nichts. Philosophische Studie über die Bewältigung der Seinsunsicherheit. Norderstedt 2003 – Books on Demand, 246 S.

Wilfried Kähler: Quer. Rendsburg 2004 – Books on Demand, 97 S.

Kant und Nietzsche im Widerstreit. Internationale Konferenz der Nietzsche-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Kant-Gesellschaft. Hrgg. von Beatrix Himmelmann. Berlin, New York 2005 – Walter de Gruyter, 403 S.

Henry Kerger: Wille als Sprechakt und Entscheidung. Die psycho-physischen Grundlagen des Handelns bei Nietzsche. Würzburg 2004 – Königshausen & Neumann, 401 S.

Brigitta Klaas Meilier: Hochsaison in Sils Maria. Meta von Salis und Friedrich Nietzsche. Zur Geschichte ihrer Begegnung. Basel 2005 – Schwabe, 439 S.

Friedrich Nietzsche: Langsame Curen. Ansichten zur Kunst der Gesundheit. Hrgg. von Mirella Carbone und Joachim Jung. Basel, Freiburg, Wien 2000 – Herder 158 S.

Friedrich Nietzsche: Von Wille und Macht. Hrgg. von Stephan Günzel. Frankfurt/M. und Leipzig 2004 – Insel, 251 S.

Friedrich Nietzsche: Heiterkeit, güldene. Gedichte. Ausgew. und hrgg. von Johann Prossliner. München 2003 – dtv, 160 S.

Friedrich Nietzsche: Mauvaises pensées choisies. Choix établi par Georges Liébert. Paris 2000 – Gallimard, 612 S.

Nietzscheforschung. Jahrbuch der Nietzsche-Gesellschaft. Band 11, Antike und Romantik bei Nietzsche. Berlin 2004 – Akademie-Verlag, 373 S.

Nietzscheforschung. Jahrbuch der Nietzsche-Gesellschaft. Band 12, Bildung – Humanitas bei Nietzsche. Berlin 2005 – Akademie-Verlag, 373 S.

Johann Prossliner: Nietzsches Zarathustra. Meisterwerke kurz und bündig. München 2002 – Pieper, 123 S.

Nikola Rikanovic: Leptir Natcovek. Falter Übermensch. Pancevo 2005 – 136 S.

Claudia Rosciglione: Homo Natura. Autoregolazione e caos nel pensiero di Nietzsche. Nietzscheana saggi 3. Pisa 2005 – Edizioni ETS, 222 S.

Rex Welshon: The Philosophy of Nietzsche. Chesham 2004 – Acumen, 227 S.

Jean-Claude Wolf: Zarathustras Schatten. Studien zu Nietzsche. Fribourg 2004 – Academic Press Fribourg, 223 S.